



Am Tag des offenen Projektes wurden auch Ausschnitte aus dem Zirkus-Workshop gezeigt.

Foto: Reinhard Rehkamp

Wo Leistung Spaß macht

Zirkus der Kulturen ging zu Ende

rr BERSENBRÜCK. Mit einem Tag des offenen Projektes ging der „Zirkus der Kulturen“ in Bersenbrück zu Ende, der unter dem Motto „Schüler für Schüler“ stand.

Ausgerichtet vom Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems (VNKHE) unter der Leitung von Axel Klose, diente das Projekt auch der Fortbildung von Sportassistenten und der Ausbildung von Jugendgruppenleitern, die die Jugendleiter-Card („Juleica“) erwerben konnten.

Die Juleica-Anwärter betreuten Schüler der fünften und sechsten Klassen der von-Ravensberg-Schule Bersenbrück und von der Justin-Kleinwächter-Realschule in Greven. Damit wurde eine Verbindung von Theorie und Praxis für eine Woche hergestellt.

Als Teil des Ausbildungsprogramms beschäftigten sich die Teilnehmer in sogenannten Ländergruppen mit den Ländern Albanien, Indien, Libanon, Palästina, Philippinen, Polen, Russland und Türkei. Kenntnisse dieser Länder brachten entweder Gruppenleiter oder aber Schüler ein, die aus den jeweiligen Ländern stammten. Der Migrationshintergrund spielte auch eine Rolle bei der Auswahl der Ländergruppe. Jeder Teilnehmer war verpflichtet, in eine der acht Gruppen einzutreten.

Am Ende der Gruppenleiterausbildung muss sich jedes Land beim Tag des offenen Projektes präsentieren, sei es durch Tanzvorführungen oder mit Berichten aus dem Alltagsleben eines Landes. Auch die Jugendlichen der Paul-Moor-Schule präsentierten hier ihr Wissen.

Darüber hinaus gab es generationsübergreifende Workshops für die Ausbildung von Sportassistenten und für die Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten aller Auszubildenden. So gab es Kurse im Kajakfahren, in Judo, in verschiedenen zirkusischen Künsten, Tanzkurse für Hip-Hop oder Breakdance, Kunstkurse und Kochkurse. Ein Ernährungskurs des Gymnasiums Bersenbrück hat ein internationales Kochbuch zusammengestellt, dessen Verkaufserlös Kinder zugute kommen soll, die Opfer der Tsunamikatastrophe in Japan wurden.

Selbstverständlich gab es auch acht verschiedene landestypische Essen. Denn in der Philosophie des Zirkus der Kulturen gehören gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung für Körper, Geist und Seele zusammen.

Viel Anklang fand die biologische Gewässeruntersuchung in Zusammenarbeit mit dem Umweltlernstandort Haseniederung in Alfhausen. Die deutschen Leiter dieses Workshops werden jetzt mit den russischen Gästen des Lagers aus Perm zurück in deren Heimat im Südrural fliegen und geben dort ihr Wissen an Jugendliche weitergeben.

Die Eltern staunten über das, was ihre Kinder in den Projekten geleistet haben. So hat eine komplette Klasse das Jugendschwimmabzeichen in Bronze unter Leitung des Lehrscheininhabers Axel Klose abgelegt. Die Gruppenleiterausbildung ist eine Bildungsmaßnahme im Rahmen des Kooperationsmodells „Schule und Verein“, die als Lehrgang des Kreissportbundes im nächsten Jahr auch am Alfsee stattfindet.